

Medien können sich nicht auf die Anzahl der Klima-Kipppunkte einigen, geschweige denn auf deren Zeitpunkt

geschrieben von Chris Frey | 22. September 2022

Anthony Watts

Nach der Veröffentlichung eines [Artikels](#) von [Damian Carrington](#) im Guardian in der vergangenen Woche mit dem Titel „*World on brink of five ‚disastrous‘ climate tipping points, study finds*“ [etwa: Laut [Studie](#) steht die Welt am Rande von fünf „katastrophalen“ Klima-Kipppunkten] griffen zahlreiche Medien das Thema auf und brachten ihre eigenen Berichte. Auf der Grundlage einer einzigen Studie mit dem Titel „*Exceeding 1.5°C global warming could trigger multiple climate tipping points*“ [etwa: Überschreitung von 1,5°C globaler Erwärmung könnte mehrere Klima-Kipppunkte auslösen] schrieben The Guardian und viele andere Nachrichtenagenturen Artikel, in denen sie die spekulativen Behauptungen der Studie als bewiesen ansahen, obwohl sie sich nicht auf die Anzahl der Kipppunkte einigen konnten: Der Guardian sprach von fünf, die BBC von [sechs](#), und Grist von [sieben](#). CBS News, die eher konservativ sind, sprechen von [vier](#).

Behauptungen, die Erde stehe vor einem Klima-Kipppunkt, jenseits dessen eine Katastrophe drohe, sind nicht neu, und die gegenwärtigen Behauptungen sind nicht wahrscheinlicher oder durch Beweise gestützt als frühere derartige Behauptungen. Es gibt keine Daten oder messbaren Trends, die wissenschaftlich fundierte Beweise dafür liefern, dass die Erde auf einen apokalyptischen Klima-Kipppunkt zusteuert, oder dass es solche Kipppunkte überhaupt gibt.

In der Beschreibung der Studie [schreibt](#) Grist:

Riesige Eisschilde, Meeresströmungen und Permafrostregionen haben möglicherweise bereits den Punkt der unumkehrbaren Veränderung überschritten

Die Klimakrise hat die Welt an den Rand mehrerer „katastrophaler“ Kipppunkte gebracht, so eine wichtige Studie.

Die Studie zeigt, dass fünf gefährliche [Kipppunkte](#) durch die von der Menschheit verursachte globale Erwärmung von 1,1°C bereits überschritten worden sein könnten.

Dazu gehören der [Zusammenbruch](#) der grönländischen Eiskappe, der zu einem enormen Anstieg des Meeresspiegels führen würde, der [Abriss](#) einer wichtigen Strömung im Nordatlantik, der den Regen, von dem Milliarden von Menschen für ihre Ernährung abhängen, unterbrechen würde, und das

abrupte [Schmelzen](#) des Kohlenstoff-reichen Permafrosts.

Bei einer Erwärmung von 1,5 °C, dem jetzt erwarteten Mindestanstieg, werden vier der fünf Kippunkte von möglich zu wahrscheinlich, so die Analyse. Bei einer Erwärmung von ebenfalls 1,5 °C werden fünf weitere Kippunkte möglich, darunter [Veränderungen](#) in den großen Wäldern des Nordens und der [Verlust](#) fast aller Berggletscher.

Falls Sie nicht wissen, was ein Klima-Kippunkt ist, finden Sie eine [Beschreibung](#) der Theorie der Klima-Kippunkte unter *Climate At A Glance: Kippunkt – 1,5 Grad Celsius Erwärmung*.

In der von den Medien zitierten Studie haben die Forscher anhand von Computermodellen 16 Kipp-Punkte berechnet, von denen die letzten sechs einen globalen Temperaturanstieg von mindestens 2 °C erfordern. Den Computermodellen der Wissenschaftler zufolge würden die Kippunkte in Zeiträumen von einigen Jahren bis Jahrhunderten wirksam werden.

Man beachte das Wort „könnte“ im Titel des Originalartikels und die zeitliche Unsicherheit. Mit anderen Worten: Die Wissenschaftler haben eine Vermutung angestellt. Und, was noch wichtiger ist, die Vermutung basiert auf Computermodellen, die bekanntermaßen fehlerhaft sind, und nicht auf realen, gemessenen Daten.

Vor Klima-Kippunkten wurden wir schon früher gewarnt, und zwar so sehr, dass sie eine beeindruckende Bilanz des Nicht-Eintretens aufweisen.

Zum Beispiel: Die Google-Suche zeigt weit über hundert, hier sind nur einige davon:

„Kipp-Punkt der globalen Erwärmung nahe?“ – ClimateArk.com, 27. Januar 2004

„Die Erwärmung erreicht den Wendepunkt“ – The Guardian, 11. August 2005

„Die Erde am Wendepunkt: Globale Erwärmung nimmt Fahrt auf“ – Time, 26. März 2006

„Kipp-Punkte der globalen Erwärmung erreicht, sagt Wissenschaftler“ – National Geographic.com, 14. Dezember 2007

„Zwanzig Jahre später: Tipping Points Near on Global Warming“ – Huffington Post, 23. Juni 2008

„Globale Erwärmung: Die Kipp-Punkte sind näher, als Sie denken“ – Wall Street Journal, 29. April 2009

„Unbedingt lesenswerte Studie von Hansen und Sato: Wir befinden uns an einem Klima-Kippunkt, der, sobald er überschritten ist, einen Anstieg des Meeresspiegels um mehrere Meter in diesem Jahrhundert ermöglicht“ – ThinkProgress.org, 20. Januar 2011

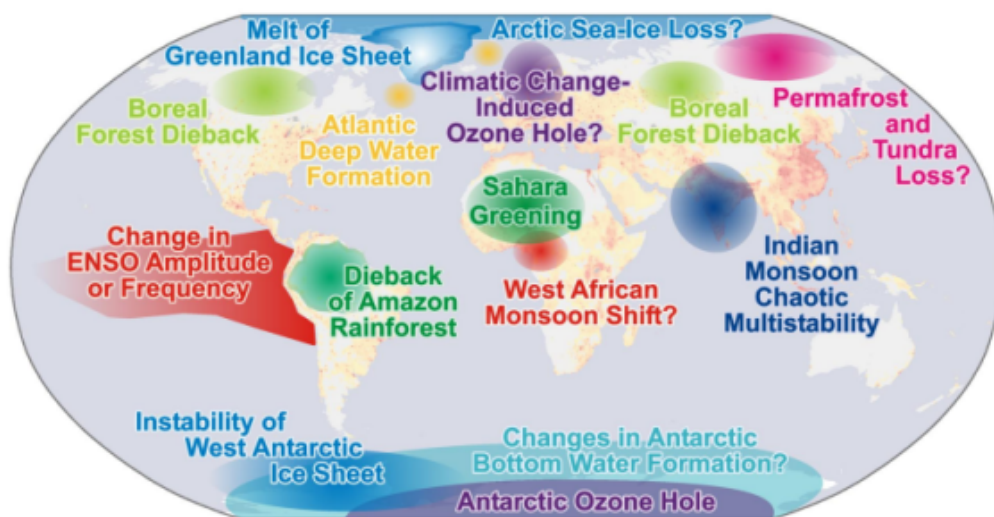
„Erde: Haben wir einen ökologischen Wendepunkt erreicht?“ – BBC, 15. Juni 2012

„Trotz der fortgesetzten Freisetzung von 90 Millionen Tonnen Treibhausgasen pro Tag in die Atmosphäre, als ob diese ein offener Abwasserkanal wäre, sehen wir jetzt, wie sich ein globaler politischer Kipppunkt nähert“ – Al Gore, Interview mit der Washington Post, 21. August 2013

Es scheint, dass es in unserer Zukunft immer einen Klima-Kipppunkt gibt, der nie eintritt. Jedes Jahr werden wir mit neuen düsteren Vorhersagen konfrontiert, wobei der Zeitpunkt des Eintretens immer irgendwo in der Zukunft liegt, aber nie sicher ist.

Im Juni 2011 sah die University of East Anglia (UEA) [hinter](#) jedem Stein und jedem Baum Kipppunkte und schlug vor, ein „Frühwarnsystem“ zu schaffen. Die Liste der Kipppunkte ist in der Abbildung unten zu sehen. Die meisten von ihnen sind die gleichen, die heute in den Medien die Runde machen und in der neuen Studie genannt werden:

Early warning of climate tipping points



Tim Lenton

School of Environmental Sciences, University of East Anglia, Norwich

Abbildung 1. Präsentation über ein vorgeschlagenes „Frühwarnsystem“ für Kipppunkte durch die UEA im Jahr 2011. [Quelle](#)

Aber im Jahr 2022, 11 Jahre später, ist keine dieser Katastrophen eingetreten, obwohl nie ein „Frühwarnsystem“ geschaffen wurde. Der Grund

dafür ist vielleicht, dass andere, von Experten begutachtete wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass es in der fernen Vergangenheit der Erde keine Kippunkte als Reaktion auf Veränderungen des atmosphärischen Kohlendioxids gegeben hat.

Eine bedeutende Paläoklimastudie der [University of Washington](#) besagt, dass Kipp-Punkte aufgrund des erhöhten Kohlendioxidgehalts in unserer Atmosphäre wahrscheinlich nie eintreten werden.

In der [Pressemitteilung](#) zu der [Studie](#) mit dem Titel „*Atmospheric carbon dioxide buildup unlikely to spark abrupt climate change*“ [etwa: Zunahme des Kohlendioxids in der Atmosphäre wird wahrscheinlich keinen abrupten Klimawandel auslösen] heißt es dazu:

In der Erdgeschichte hat es Fälle gegeben, in denen sich die durchschnittlichen Temperaturen innerhalb weniger Jahrzehnte um bis zu 10 Grad Celsius rapide verändert haben, und einige haben spekuliert, dass sich dies wiederholen könnte, wenn die Atmosphäre mit Kohlendioxid überladen wird.

Die neuen Forschungsergebnisse untermauern die Erkenntnisse zahlreicher aktueller Studien, die darauf hindeuten, dass abrupte Klimaveränderungen das Ergebnis von Veränderungen in der Ozeanzirkulation sind, die eindeutig mit Eiszeiten in Verbindung stehen.

Aber noch wichtiger ist, dass die neue Studie, die in der vergangenen Woche von den Medien gepusht wurde, die Behauptung einer zukünftigen Katastrophe auf einen Temperaturanstieg von 1,5°C stützt – das Problem ist, dass sie nicht zu erkennen scheinen, dass dies bereits geschehen ist.

In [Abbildung 2](#) ist die durchschnittliche Oberflächentemperatur in Europa seit etwa 1780 dargestellt. Europa ist ein guter Ort für die Analyse, weil einige der längsten kontinuierlichen Temperaturaufzeichnungen aus Europa stammen. Sie zeigt, dass eine Erwärmung nicht nur um 1,5°C, sondern um 2,0°C bereits stattgefunden hat.

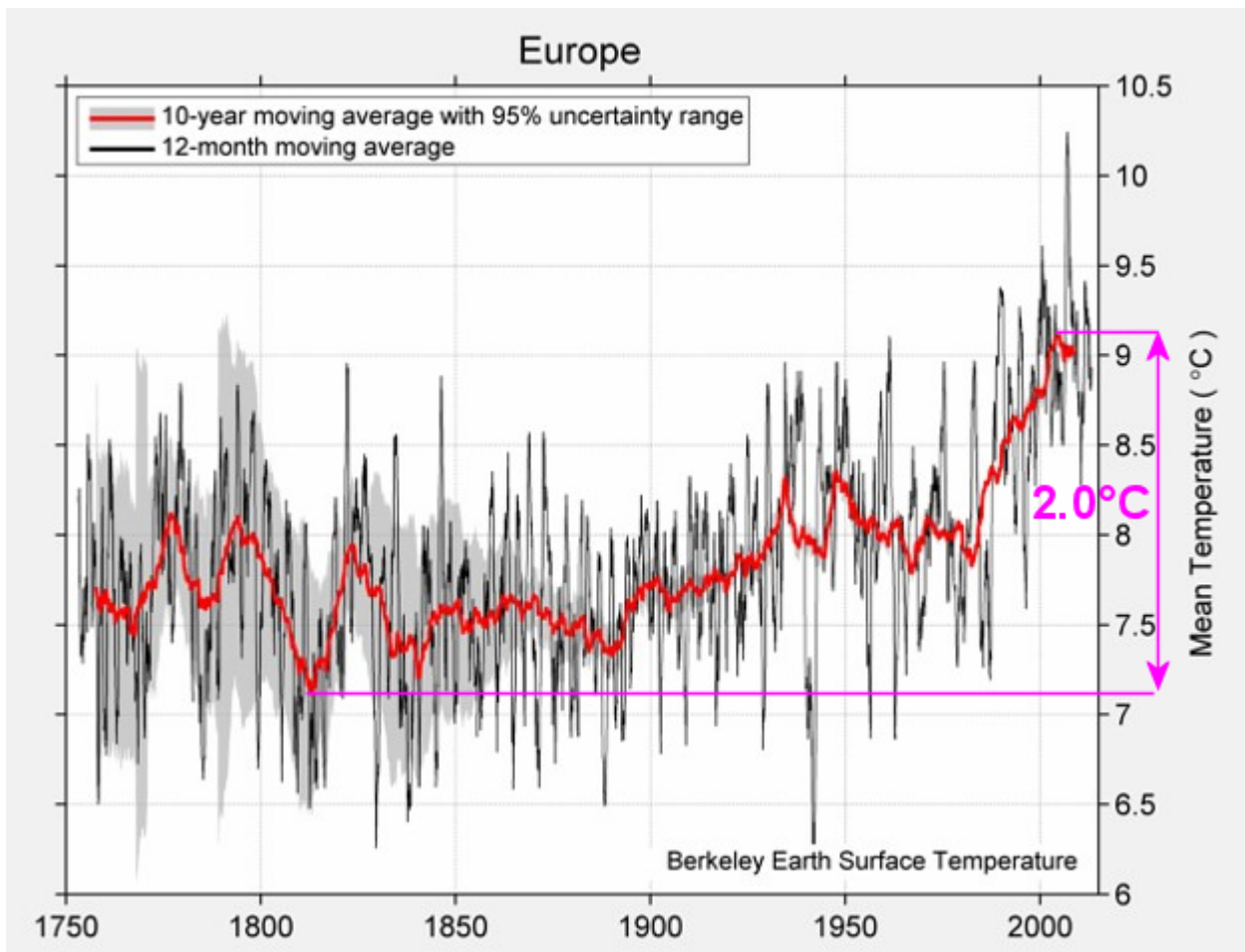


Abbildung 2 (zum Vergrößern bitte anklicken) Die europäische Durchschnittstemperatur von Berkeley Earth zeigt einen Anstieg von 2,0 °C seit etwa 1820. [Quelle](#), kommentiert von Anthony Watts

Doch selbst bei einer atmosphärischen Erwärmung von 2 Grad Celsius seit etwa 1820 sind die behaupteten katastrophalen Klima-Kipppunkte nicht eingetreten.

Trotz gegenteiliger Beweise aus der realen Welt scheint der Klima-Alarmismus über künftige Klima-Kipppunkte ein ständiges Thema in den Medien zu sein, aber sie treten nie ein – „es ist immer wieder ein [Déjà-vu.](#)“

Behauptete katastrophale „Kipppunkte“ mögen für gute Schlagzeilen und Überschriften sorgen, aber es gibt keinerlei Beweise für deren Existenz. Angesichts der enormen Anpassungsfähigkeit, die der Mensch im Laufe der Zeit und in den unterschiedlichsten Umgebungen an veränderte Klimabedingungen bewiesen hat, und des beständigen Fortschritts, den die Gesellschaft in Verbindung mit revolutionären technologischen Innovationen gezeigt hat, gibt es auch keinen Grund zu der Annahme, dass die Menschheit jetzt vor einem katastrophalen Kipppunkt steht.

Autor: [Anthony Watts](#) is a senior fellow for environment and climate at The Heartland Institute. Watts has been in the weather business both in

front of, and behind the camera as an on-air television meteorologist since 1978, and currently does daily radio forecasts. He has created weather graphics presentation systems for television, specialized weather instrumentation, as well as co-authored peer-reviewed papers on climate issues. He operates the most viewed website in the world on climate, the award-winning website wattsupwiththat.com.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/09/14/media-cant-agree-on-the-number-of-climate-tipping-points-much-less-when/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE